



Ausgabe #1 · Von Manja Olschowski

Vor ein paar Wochen habe ich mein erstes YouTube-Video aufgenommen. Thema: "Was macht die Gap Year Planung so kompliziert?". Zum Beispiel, dass man sich über 100 Sachen gleichzeitig informieren muss. Eine davon habe ich direkt benannt: **Voluntourismus** – diese spezielle Art von Auslandsprogramm, bei der gut meinende junge Menschen in Projekte im globalen Süden geschickt werden, die vor Ort wenig bringen und manchmal sogar schaden. Ich hatte das recherchiert, ich kannte die Kritik, ich fand das Thema wichtig.

Und dann... fiel es mir wie Schuppen von den Augen.

Ich war selbst 20. Lehramtsstudentin, drittes Semester. Und ich bin nach Indien geflogen, um in einem Ashram in der Nähe von Kalkutta Englischunterricht zu geben – für Kinder aus den umliegenden Dörfern. Eine gemeinnützige Organisation, kaum Kosten, kein Profit. *Ich rette hier niemanden*, dachte ich. *Ich mache einfach mein Praktikum, nur woanders*. Pädagogisch war ich zumindest ein bisschen vorbereitet, das unterschied mich von den meisten – aber kulturell? Null. Kein Briefing vorher, kein Gespräch hinterher. Ich wurde losgeschickt und direkt vor die Kinder gestellt. Das wäre in Deutschland undenkbar gewesen.

Drei Monate später lag ich kurz vor dem Rückflug allein in einem schäbigen Hotelzimmer in Kalkutta. Hohes Fieber, fast nicht ansprechbar. Die Organisation: nicht erreichbar. Ein Ansprechpartner vor Ort: nope. Es gab eine andere Freiwillige, die sich um mich gekümmert hat – ich kenne nicht mal mehr ihren Namen. Aber ohne sie hätte das leicht anders ausgehen können.

Das ist 25 Jahre her. Und so oft ich die Geschichte auch seitdem erzählt habe, mit dem Thema Voluntourismus bringe ich sie erst jetzt in Verbindung.



Englischunterricht im Ashram, Westbengalen, 2000. (Das einzige Foto, das ich hier teile, weil es alle Kinder von hinten zeigt)

Was mich daran beschäftigt: Ich habe damals nicht das Gefühl gehabt, etwas Falsches zu tun. Ich wollte raus in die Welt, etwas Echtes erleben, dabei nützlich sein. Das ist kein schlechter Antrieb – sondern total menschlich. Genau den haben die meisten Jugendlichen auch, die sich heute für ein Freiwilligenprojekt interessieren. Und genau deshalb funktioniert die Voluntourismus-Industrie so gut: sie bedient einen echten Wunsch, liefert aber oft eine hohle Hülle dafür.

Das Thema kursiert in bestimmten Kreisen – in NGO-Fachdebatten, in akademischen Texten, in Nischen-Podcasts. Aber wer findet das dort nicht? Die Mama oder der Papa, der einfach das Beste für sein Kind möchte und gerade zum dritten Mal die Website eines Anbieters liest, die professionell aussieht und tolle Bilder hat. Oder die Jugendliche, die begeistert ist und noch nicht weiß, welche Fragen sie eigentlich stellen müsste. Genau dort setzt meine Arbeit an – und genau deshalb war Voluntourismus der erste Fehler, den ich in [meinem ersten Video](#) angesprochen habe.

Wer gerade selbst mit dem Thema Freiwilligenarbeit im Ausland beschäftigt ist – hier sind drei Fragen, die ich damals gerne gestellt hätte:

Erstens: Welche Qualifikation brauche ich für diese Arbeit? Wenn die Antwort „keine“ lautet, ist das ein Warnsignal.

Zweitens: Wer profitiert von diesem Programm – die Gemeinschaft vor Ort, oder vor allem der Anbieter?

Drittens: Gibt es eine strukturierte Vor- und Nachbereitung, die über ein Informationsblatt hinausgeht?

Am Donnerstag gehe ich im kostenlosen Webinar **Gap Year nach der Schule: Orientierung im Dschungel der Möglichkeiten** am Rande auch auf solche Themen ein. Außerdem: Welche Modelle gibt es wirklich, worauf lohnt es sich zu achten, und welche Fehlannahmen begegnen mir in der Beratung immer wieder.

Wenn du oder dein Kind gerade mitten in dieser Orientierungsphase steckt – das Webinar ist der Einstieg, der mehr Klarheit bringt als stundenlanges Googeln.

→ **Anmelden:** <https://coaching-mit-aussicht.ac-page.com/webinar-willkommen>

Ab nächster Woche gibt es mehr – immer dienstags, direkt ins Postfach.

Herzliche Grüße, ganz frisch aus Palma 🇪🇸

Manja

www.coaching-mit-aussicht.de



Gesendet an: hallo@coaching-mit-aussicht.de

Abbestellen

Coaching mit Aussicht, Nikolaikirchplatz 1, 17489 Greifswald, Deutschland